

Projekt: Kita	
Medium	Die Reinpfalz
Ausgabe	07. März 2025

OTTERSTADT

„Kleine Hände, große Zukunft“: Kita trifft auf Handwerk



In den Räumen der Schreinerei Tremmel: Heizungsbau-Meister Louis Best hat mit den Kita-Kindern ein Herz aus Kupferrohrleitungen geformt.

Foto: Nadine Klose



Nadine Klose [+ Folgen](#)

07. März 2025 - 12:02 Uhr | Lesezeit: 3 Minuten

Was macht ein Schreiner? Wie arbeitet ein Installateur? 22 Kinder durften diese Woche in Otterstadt Handwerksberufe kennenlernen. Ein Blick in die Branche.

„Was brauchen wir jetzt noch?“, fragt Louis Best in die Runde. Vor dem 26-jährigen Installateur aus Otterstadt stehen elf Kinder aus der kommunalen Kita Abenteuerland in Otterstadt. Ben weiß, dass für den nächsten Arbeitsschritt eine Presszange gebraucht wird. Marlene hat zuvor Verbindungsstücke auf die Kupferrohrleitungen gesetzt. Helene darf die Presszange starten. Die Kinder fertigen in einer der Hallen der Schreinerei Tremmel in der Alemannenstraße ein Herz aus Kupferrohrleitungen an. Best, der einen Meistertitel im Bereich Heizungsbau und Anlagenmechanik vorweisen kann und seit einem Jahr mit seiner Firma „Heizkonzept“ selbstständig ist, hat seine Unternehmensräume neben der Schreinerei Tremmel. Ihm gefällt der Umgang mit den Kindern, und diese hören ihm aufmerksam zu. „Sie sind ganz still und wachsam. Ganz anders als in der Kita“, sagt Stephanie Emering.

Die Kita-Leiterin hat den Besuch organisiert. Er geht auf den Kita-Wettbewerb „Kleine Hände, große Zukunft“ der Aktion Modernes Handwerk zurück. Dabei treffen Kita-Kinder zwischen drei und sechs Jahren Handwerkerinnen und Handwerker, lernen deren Beruf kennen und dürfen ihnen über die Schulter schauen. Eigentlich sei der Besuch schon vor vielen Jahren geplant gewesen, doch dann kam die Corona-Pandemie, erinnert sich Emering. Umso mehr freut sie sich, das Treffen jetzt nachholen zu können. „Es ist eine tolle Sache für die Kinder“, sagt die Kita-Leiterin.

- Anzeig

HWT-GAWAS
Die Pool-Experten

Ihr Zuhause.
Ihr Pool.

[Mehr erfahren](#)



Zeigt den Kindern auf dem Handy, wie ihr Bücherregal in Baumform mal aussehen soll: Schreiner Christian Tremmel.

Foto: Nadine Klose

Familienbetrieb in dritter Generation

Während Louis Best mit den Kindern Kupferrohr-Herzen anfertigt, stehen die anderen elf Kinder vor dem großen CNC-Bearbeitungszentrum. Die Maschine arbeitet auf Grundlage von computergestützten Steuerungssystemen. Normalerweise werden damit Möbel und Küchen nach Maß, Fenster, Türen sowie Geschäftseinrichtungen angefertigt. Schreinerei-Inhaber Christian Tremmel zeigt den Kindern auf dem Smartphone, was die Maschine in der nächsten halben Stunde in mehreren Arbeitsschritten herstellen soll. Es soll ein Bücherregal aus Holz in Baumform für die Kita entstehen. Tremmel, der den seit 66 Jahren bestehenden Familienbetrieb in dritter Generation führt, bringt ein Holzteil und legt es in die Maschine.

Anzeige



Dein REWE Abholservice.

Alles schon für dich gepackt: Als Neukunde sparst du dir die Servicegebühr!

Mehr lesen

Dieser Vorgang wird mehrfach wiederholt. Immer wieder darf ein Kind das Fußpedal treten, mit dem die Teile in der Maschine festgespannt werden. Dann geht es los: Das Holz wird anhand der Vorlage auf dem Computer zurecht gefräst. Christian Tremmel hat ein tablet-großes Bedienfeld in der Hand, mit dem er die Geschwindigkeit der Maschine überwachen und diese jederzeit stoppen kann. Doch das ist nicht notwendig. Die Maschine arbeitet präzise, die Kinder schauen mit Abstand aufmerksam durch die Scheibe zu. „Wer will die Maschine ausschalten“, ruft Tremmel und alle Kinder strecken ihre Finger in die Höhe. Ella darf diesmal den Kopf drücken.

Zum Schluss holt der 35-jährige, studierte Holztechniker ein 97 Zentimeter breites und 1,21 Meter hohes Holzteil. In zwei Durchgängen fräst die Maschine die Umrisse eines Baums heraus und bohrt Löcher an den Stellen, an denen später die Bücherregale eingesetzt werden. Christian Tremmel hebt das Werk aus der Maschine und zeigt es den Kindern. Die staunen und freuen sich: „Es macht Spaß“, sagt Helene, die ganz begeistert ist, dass sie und ihre Kita-Kameraden auch selbst Hand anlegen dürfen.



Die Kinder beobachten mit Christian Tremmel (links), wie die Maschine Teile für das Bücherregal fräst.

Foto: Nadine Klose

Fachkräfte-Mangel: „Betriebe müssen ausbilden“

Die Holzteile nehmen die Kinder, die unter Aufsicht von Kita-Leiterin Emering, vier Erzieherinnen und zwei Praktikantinnen gekommen waren, mit in die Kita. Dort werden sie das Holz abschleifen und bemalen. Christian Tremmel befestigt das Regal in Baumform dann später an der Wand. Der Besuch in der Schreinerei sei erst der Auftakt gewesen, sagt Stephanie Emering. In den nächsten Tagen lernen die Kinder Handwerksberufe noch genauer kennen und fertigen ein Poster von ihrem Besuch bei Tremmel und Best an.

Christian Tremmel ist wichtig, dass Kinder so früh wie möglich mit dem Handwerk in Berührung kommen. Die Kita Abenteuerland war nicht die erste in seinem Betrieb, auch die Kita Arche Noah hat schon vorbeigeschaut. Er findet es wichtig, dass Kinder wissen, dass Möbel nicht im Möbelhaus entstehen, und schade, wenn 16-Jährige nicht mit einem Akkuschauber umgehen können. Tremmel hat seinen beiden eigenen Kindern früh vermittelt, was er, sein Vater und sein Opa beruflich machen beziehungsweise gemacht haben.

Er beschäftigt zehn Mitarbeiter und legt großen Wert darauf, selbst auszubilden. Zurzeit arbeiten drei Auszubildende in seiner Schreinerei – alle junge Frauen –, mit denen er sehr zufrieden ist. „Das Interesse am Handwerk ist da.“ Wenn die Branche über Fachkräfte-Mangel klagt, liege es daran, dass zu wenige Betriebe vernünftig ausbildeten, sagt Christian Tremmel.